Ausgabe Dezember 2016/Januar 2017

einBlick

in die Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Matthäus

Inhaltsverzeichnis

Aus der Redaktion **2**
Nachgedacht **3**
Kurz notiert **4**
Aus der Kita **5–7**
Für Kinder u. Familien **7–10**
Rückblick Jugend **11**
Lebendiger Adventskalender **12–13**
Gottesdienste **14–15**
Konzerte **16**
Gottesdienste **17**
Terminübersicht **18–19**
Rückblick Interkulturelle Woche .. **20–21**
Senioren **21**
Reformation **22–24**
Kirchentag 2017 ..... **25**
Brot für die Welt **26–27**
Diakonie **28**
Jahreslosung 2017 ..... **29**
Saransk **30–31**
Freud und Leid **32**
Geburtstage **33**
Gruppen und Kreise **34–35**
Wir sind für Sie da! **36**

Datenschutz

Liebe Gemeindeglieder, da der Datenschutz eine immer größere Rolle spielt, sind wir auch im einBlick dazu verpflichtet, möglichst wenig personenbezogene Daten zu veröffentlichen. Manchmal ist das ein Grenzweg zwischen dem Interesse einer Kirchengemeinde und den rechtlichen Regelungen. Wir werden daher künftig die Veröffentlichung der Kasualien und der Geburtstage unserer Gemeindeglieder noch sorgfältiger prüfen. Bei den „Geburtstagskindern" werden wir nicht mehr die Adresse abdrucken. Die Veröffentlichung des Geburtstages möchten wir allerdings gerne beibehalten. **Falls Sie Einwände gegen die Veröffentlichung Ihres Namens und des Geburtstages im einBlick haben, melden Sie das bitte im Pfarramt.** Nachdem der einBlick auch im Internet veröffentlich ist, und damit weltweit einsehbar, nehmen wir die Seite über die Kasualien und Geburtstage nicht in das Internet auf.

Impressum

Herausgeber
Evangelische Kirchengemeinde Heroldsberg

V.i.S.d.P.
Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer

Redaktion
Klaus Firnschild-Steuer, Daniela Imhof

Druck
GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

Titelfoto
www.gemeindebrief.de

Alle persönlichen Daten, auch Adressen sind nur für den innergemeindlichen Gebrauch bestimmt. Sie dürfen nicht für gewerbliche Zwecke benutzt werden.

Redaktionsschluss
für die Ausgabe Febr./März 09.01.2017

Liebe Leserinnen und Leser!

Die dunkle, kalte Jahreszeit ist durchbrochen vom Licht einer Kerze, der Wärme der Sofadecke und der Schönheit des weihnachtlichen Schmuckes.
Straßen, Fenster, Bäume werden dekoriert und Weihnachten scheint überall zu sein. Doch ist das wirklich so?
An Weihnachten feiern wir, dass Gott in unsere Welt kommt. Das Stroh der Strohsterne auf dem Titelbild erinnert mich an das Stroh im Stall, in dem Jesus geboren wurde. Am Stall ist erstmal wenig schön: hier sind Tiere, bestimmt ist es dreckig und der Wind pfeift durch die Bretter, die die Wand darstellen. Ausgerechnet hier wird der geboren, von dem wir sagen, er sei der Sohn Gottes. Ist das nicht schon der erste Liebesbeweis von Gott an uns? Gott macht sich klein, um uns zu begegnen. Gott scheut kein Dreck und Leid dieser Welt.

Neben dem Unschönen ist da auch noch etwas Anderes in unserer Welt – schon jetzt: Ich stelle mir vor, mit wie viel Liebe die Strohsterne hergestellt wurden, damit sich andere daran erfreuen können. Da sind Menschen, die sich gegenseitig Gutes tun. Wo entdecken Sie Spuren der Liebe in Ihrem Leben?
Vielleicht entdecken Sie in nächster Zeit den ein oder anderen Strohstern und erfreuen sich daran.
Ich wünsche Ihnen, dass Sie in der Adventszeit immer wieder Gutes erfahren und in Ihnen die Gewissheit wächst, dass Gott schon jetzt mitten unter uns ist, uns versteht und begleitet.

Ihre Sabina Rüger

Sitzungen des Kirchenvorstandes
Termine der nächsten Kirchenvorstandssitzungen: 12.12.2016 und 23.01.2017
Die Sitzungen sind öffentlich und finden ab 19.30 Uhr im Sitzungszimmer des Pfarrhauses statt. Die Tagesordnung wird vorher im Schaukasten an der Kirche veröffentlicht.

Taufgottesdienste
feiern wir am 04.12.2016, sowie 15.01., 05.02., 19.03. und 23.04.2017 jeweils um 11.30 Uhr. Dabei fassen wir mehrere Tauffamilien zusammen. Es besteht auch die Möglichkeit, dass Ihr Kind während eines üblichen Sonntagsgottesdienstes getauft wird.
Bei davon abweichenden Terminwünschen müssen wir eine Gebühr in Höhe von 100.- Euro berechnen, da es einen zusätzlichen Aufwand für Mesner und Organist bedeutet. Bitte melden Sie die Taufe rechtzeitig an, damit ein Taufgespräch verabredet werden kann.

Urlaub
Pfarrerin Melzl wird von 25.12.2016 - 01.01.2017 in Urlaub sein. Pfarrer Firnschild-Steuer von 02.01. - 08.01.2017.

Chorleiter gefunden – Sänger gesucht
Hurra! Unser Kirchenchor hat wieder eine musikalische Leitung! Sein Name verrät schon fast, aus welchem Land er kommt, Fang Zhang. Der junge Mann aus dem Süden Chinas hat Dirigieren an der Hochschule für evangelische Kirchenmusik in Bayreuth studiert und setzt nun seine Studien in Chorleitung an der Hochschule für Musik in Nürnberg fort. Wir freuen uns sehr, dass wir mit ihm wieder gut geleitet werden. Jetzt fehlt nur noch weiterer Chornachwuchs! Schauen Sie doch einfach mal bei einer Chorprobe im evangelischen Gemeindezentrum vorbei. Wir proben immer dienstags von 20.00-21.30 Uhr!

Herzlichen Dank!
Besucher unserer Kirche St. Matthäus freuen sich meist schon, wenn sie durch den schönen Kirchgarten zur Eingangstüre unserer Kirche laufen. Blumen, Beete, Hecken, Sträucher oder Bäume werden immer liebevoll und sorgfältig gehegt und gepflegt. Henriette Fiedler und Manfred Kellner sorgen dafür, dass unser Kirchgarten immer „gut in Schuss“ ist. Herzlichen Dank dafür!
Doch auch die Kulturfreude haben keine Kosten und Mühen gescheut, dass unser Kirchgarten ansehnlich ist und bleibt. Das Grabmal von Pfarrer Adolf Ferdinand Weiler an der Sakristei war brüchig und instabil geworden. Die Kulturfreude haben diese Reparatur ebenso finanziert, wie die Reinigung der übrigen Grabsteine im Kirchhof. Herzlichen Dank für diese unkomplizierte Unterstützung, vor allem an Herrn Brunel-Geuder, der sich um diese Aufgabe gekümmert hat.

Was im Leben zählt ...
eine etwas andere Weihnachtsgeschichte

Lebkuchen im Regal, Nikoläuse in den verschiedensten Farben, ab 17.00 Uhr erleuchten die Straßenlaternen ...

Es trifft einen manchmal wie ein Blitz – der Blick auf den Kalender. Wo ist nur all die Zeit hin? Gerade jetzt, wenn die Tage wieder mehr Dunkelheit und dadurch Ruhe hervorbringen, entsteht eventuell Zeit, um Rückschau zu halten. Das imaginäre Umblättern der Monate ruft oft die unterschiedlichsten Emotionen hervor. Während der Eine froh ist, dass manch schwere Zeit ein Ende hat, stecken andere gerade in dieser. Manch Einer hat sein Lebensglück gefunden, der Andere ist gerade auf der Suche danach. Besonders in der Advents-/ und Weihnachtszeit oder zum Jahresausklang wirft ein rückwärtiges Nachdenken manchmal Fragen auf. Was zählt in meinem Leben – oder anders gesagt, für was oder wen, lebe ich?

Für ...

... Geld?

... Macht?

... Beziehung?

... Freundschaft?

... Arbeit?

... ?

Hat das, was ich mache überhaupt einen Sinn oder ist eh alles „für die Katz", wie der Franke es kurz und bündig nennen würde.

Meine innere Rückschau bleibt seit Wochen oft an derselben Stelle stehen. Vielleicht kennen Sie das? Es gibt einfach Momente, weitab von Geld und Macht, die so unter die Haut gehen, dass sie einen großen Platz im Herzen einnehmen. An „meinem" Moment würde ich sie gerne teilhaben lassen – dafür ist es notwendig, einige Monate im Kalender, zurück zu blättern. Zurück, zu dem Moment, als ich bzw. wir (Einrichtungsleitung und Gruppenleitung) ein Gespräch mit einer Mama zur Aufnahme eines Jungen mit Inklusionsbedarf (Behinderung) hatten. Aufnahmegespräche verlaufen eigentlich immer ähnlich und es besteht in diesem Sinne kein Unterschied darüber, ob ein Kind mit oder ohne Handicap in den Einrichtungen aufgenommen werden soll. Es war die Lebensgeschichte des Jungen, das Was und das Wie, das mich nicht los lässt.

Seit September kommt nun der „kleine, dreijährige Mann" in den Kindergarten und ich traue mich zu behaupten, dass er, obwohl er so kurz auf der Welt ist, schon mehr Dunkelheit als Licht in seinem Leben hatte. Geboren in einem Land mit wenig (guter) ärztlicher Versorgung. Aufgrund seiner Behinderung hat ihn seine leibliche Mutter in ein Heim gegeben. In dem Dorf in dem seine Mutter lebt, zählt es noch als Schande, solch ein Kind zu gebären ...

Das Heim in dem er untergebracht wurde, gehört wohl – noch – zu einem „der Besseren". Welch Ironie – er hatte Glück – er wurde hygienisch versorgt. Doch keiner da, der ihm sein Lächeln zurück gab. Keiner da, der sich freut, einfach nur, weil er geboren wurde … keiner da …
Bis zu dem Tag, an dem für ihn die Sonne wieder scheinen sollte.
Gott, 100 guten Zufällen und zusammengenommen einem Wunder (wie ich finde) ist es zu verdanken, dass dem kleinen Jungen Rettung zukam und zwar durch seine jetzige Herzensmama und seinen Herzenspapa aus Heroldsberg.
Der Weg für die beiden war kein einfacher. Sie mussten im Vorfeld viele (Lebens)-hürden überwinden. Hinzu kam die Bürokratie, verbunden mit der fremden Sprache, in einem fremden Land, die für das Adoptionsverfahren ebenso eine große Herausforderung darstellte. Die vielen Arztbesuche mit dem Kind im Anschluss (in Deutschland), das Organisieren und Planen des eigenen Lebens, wenn man ein Kind mit Handicap aufnimmt, … das Alles bewegt mich sehr. Gleichzeitig bin ich sehr dankbar, dass Gott L. seine Herzenseltern geschickt hat und ich hoffe, dass der kleine Junge eines Tages auch seine Wurzeln kennenlernen darf.
Doch derzeit ist es einfach nur erfüllend zu sehen, dass L. nun zwischen all den anderen Kindern sitzt, spielt, lacht und sich – dank seiner Gehhilfe – auch alleine durch den Raum bewegen kann. Das Lächeln, das er aussendet, wird nun erwidert. Ich ziehe meinen Hut vor den Eltern und sage: „Ist es nicht das, was im Leben zählt"?
Menschen,
… die Hoffnung und Mut schenken!
… die nicht wegschauen!
… die sich stützend hinter andere stellen!
… die Licht ins Dunkel bringen!

Und ich sage Danke an Alle, die dies tagein und tagaus tun! Eure „Arbeit" ist nie „für die Katz"- sondern DAS, WAS WIRKLICH ZÄHLT –. Danke, dass ihr die Weihnachtsgeschichte lebt.
Frohe Advents- und Weihnachtszeit euch allen!

lichst Simone Kunert-Kamusin

KITA.-kurz gefasst:

Auch in diesem Jahr fand wieder eine Elternbeiratswahl statt. An dieser Stelle sei dem „alten Elternbeirat" gesagt, dass ihr Großartiges geleistet habt.
DANKE DAFÜR! Für eure Zeit, das Engagement und das „hinter uns Stehen".
Der neue Elternbeirat setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzende:	Angie Mach
Stellv. Vorsitzende:	Jenny Cablitz
Kassierer:	Olli Hillenbrand
Stellv. Kassiererin:	Franzi Becker
Schriftführerin:	Nicki Heupel
Stellv. Schriftführerin:	Melli Horl

Beauftragte für
Elternstunden: Susi Hagenheimer
Allrounder: Doro Struntz
Wir freuen uns, dass sich viele Eltern zur Wahl aufgestellt haben. Leider konnten nicht alle in dieses Gremium gewählt werden. Schön, dass ihr uns trotzdem im Hintergrund unterstützt.

Vertreten sind wir auch am Heroldsberger Adventsmarkt. Informationen hierfür entnehmen Sie bitte dem Programmablauf auf den Plakaten oder dem Wochenspiegel.

Der Nikolaus besucht unseren Kindergarten am 06.12.2016 am Vormittag.

Lebendiger Adventskalender am 07.12.2016 am Kindergarten Parkplatz.

Am 12.12.2016 findet um 17.00 Uhr der Adventsgottesdienst statt, zu dem wir alle recht herzlich einladen.

Ab Dienstag, den 27.12.2016 bis einschließlich Freitag, den 06.01.2016 sind die Einrichtungen geschlossen.

Wir wünschen allen eine schöne Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest. Kommen Sie behütet ins neue Jahr 2017.
Liebe Grüße
das gesamte Kita.-Team

Draußentage

Hallo Kinder,

einmal im Monat jeweils dienstags erkunden wir zusammen Wald, Feld und Wiese. Dort werden wir zusammen Spiele machen, ein Waldsofa bauen, den Wald verzaubern oder oder oder ....

Eingeladen sind alle Kinder von 5 bis 10 Jahren.
Wir treffen uns um **15.45 Uhr** am Gemeindezentrum und kommen um 17.45 Uhr wieder zurück.
Bitte tragt dem Wetter angemessene Kleidung.

Nächste Termine: 13.12.2016 und 10.01.2017

Ich freue mich auf euer Kommen.
Steffi Horn (Tel.: 0911 5690990)

MINI-GOTTESDIENST

für kleine (und große) Leute!

Biblische Geschichten erleben, singen und munter Gottesdienst feiern.

Der Gottesdienst für die Kleinsten und ihre Familien findet

am Sonntag, 11.12.2016 und 08.01.2017

jeweils um 10.30 Uhr

im evang. Gemeindezentrum statt.

Anschließend gibt es bei Kaffee, Getränken und Plätzchen noch Zeit zur Begegnung und zum Austausch. Herzliche Einladung!

Mini-Gottesdienst-Team, Infos bei Andrea Melzl, Tel.: 733 09 52

Märchenhafte Adventskindergottesdienste

Kommt doch zum Adventskindergottesdienst und lasst Euch verzaubern von den Märchen Hans Christian Andersens.
Wir treffen uns jeweils um 10.00 Uhr im Eingangsbereich der St. Matthäuskirche:

Sonntag, 27.11.: Der Tannenbaum
(wir basteln Astscheibenvögel, wer mag kann etwas mitbringen, womit wir einen echten kleinen Tannenbaum schmücken können).

Sonntag, 04.12.: Das Mädchen mit den Schwefelhölzern
(Bitte warm anziehen, wir rösten draußen im Feuerkorb Marshmallows)

Sonntag, 11.12.: Die Eiskönigin oder die Schneekönigin
(Bitte warm anziehen, wir lassen draußen Kerzen schwimmen)

Sonntag, 18.12.: Steffi Holzmann und Team
laden Euch zur Waldweihnacht um 17.00 Uhr ein.
Bitte gesonderte Einladungen beachten!

Wir wünschen allen „einBlick-Lesern" ein friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr!
Euer Kindergottesdienstteam Annette, Steffi, Michelle und Ute

Waldweihnacht

„Der allerkleinste Tannenbaum“

am Sonntag, 18.12.2016 um 17.00 Uhr

Treffpunkt: am Waldrand Kreuzung Eichenstraße/Heuweg

Bitte bringt eure Laternen mit.

Der Weg ist NICHT kinderwagentauglich!

Infos bei: Familie Holzmann (0911 6260872)

Termine für den Familienkreis

Der Familienkreis trifft sich immer
am 2. Wochenende des Monats.

11.12.2016	**traditionelles Adventsgrillen**
15.01.2017	**Winterspaziergang und Jahresplanung**
12.02.2017	**Faschingsfete**

Wir freuen uns jederzeit über neue Familien!
Infos und Rückmeldung bei Familie Holzmann, Tel.: 0911 6260872

Zeltlager vom 5. bis 9. Juni 2017

Erlebe das Besondere!

Hast du schon etwas vor in den Pfingstferien?
Wie wäre es mit einer tollen Freizeit, diesmal in der Nähe von Wassertrüdingen?
Zusammen mit dir wollen wir fünf spannende und abenteuerliche Tage auf einem Zeltplatz verbringen.

Wenn du Lust hast...

.... mal so richtig zu campen
.... die Natur zu entdecken
.... Gemeinschaft zu erleben
.... Spaß zu haben
.... am Lagerfeuer zu chillen
.... Lieder zu singen
.... Stockbrot zu grillen
.... Geländespiele zu spielen
.... auf eine unvergessliche Zeit

....dann bist du hier richtig!

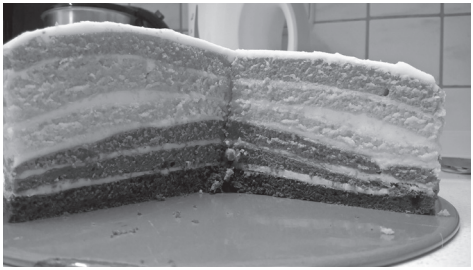
Wir, das Mitarbeiterteam, freuen uns auf dich!

Und hier die Fakten:

Teilnehmer:	Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren
Leitung:	ehrenamtliches Mitarbeiter-Team der Gemeinden St. Matthäus Heroldsberg und Allerheiligen Nürnberg
Kosten:	120,- €
Anmeldung:	bis Ostern 2017 bei Steffi Horn unter steffi.huettlinger@gmx.de, Tel.: 0911/5690990 oder im Pfarramt
Leistungen:	Hin- und Rückfahrt mit dem Bus, Vollverpflegung, Zeltlager und ein abenteuerliches Programm
Überweisung:	Evang.-luth. Pfarramt Heroldsberg
IBAN:	DE83 7706 9461 0003 0293 60
BIC:	GENODEF1GBF
Stichwort:	ZELTLAGER

Schulung der neuen Jugendmitarbeiterinnen

Bereits Ende September begann die Schulung der neuen Jugendmitarbeiterinnen. Unter dem Motto „Die Gruppe und ich“ wurden Leitungsformen, Gruppenphasen und entsprechende Handlungsvarianten besprochen und erprobt. Ausprobieren konnten die Jugendlichen ihr Wissen bei der Konfifreizeit, welche kurz darauf in Oberschlauersbach stattfand. Mit viel Power und Freude haben sich die „Neuen“ dort eingebracht und wurden sofort als vollwertige „Jumis“ akzeptiert.
Kaum wieder zuhause folgte auch schon der zweite Schulungsnachmittag an dem es „bunt“ zuging.



Anhand einer Regenbogenandacht, dem Backen eines Regenbogenkuchens und einem Regenbogen voll Methoden sollten die Mädchen erfahren, wie vielschichtig und farbenfroh eine Andacht sein kann und wie man selbst eine solche gestaltet. Allerdings kam alles etwas anders als gedacht und unsere Spontanität wurde auf den Prüfstand gestellt. Doch auch hier haben die „alten“ und „neuen“ Jugendmitarbeiterinnen bestens zusammengearbeitet und gezeigt, dass sie sich weder von einem Stau, frostigen Temperaturen oder sonstigen Widrigkeiten klein kriegen lassen!

Im Dezember schließt sich eine weitere Einheit an und im Februar werden die sechs Mädchen dann in einem Gottesdienst, welchen die Konfirmanden gestalten, eingeführt.
Wer nun neugierig geworden ist, kommt **am 9.12.16 um 18.00 Uhr** einfach zum **Gemeindezentrum**. Im Rahmen des **lebendigen Adventskalenders** wird eine Kleingruppe ihr Ergebnis der letzten Schulung umsetzten!

Lebendiger Adventskalender 2016

Zum fünften Mal lädt unsere Kirchengemeinde zum „Lebendigen Adventskalender“ ein.

Der lebendige Adventskalender möchte Menschen gerade in der Adventszeit zusammen bringen! Gemeinschaft und Begegnung stehen im Vordergrund und gemeinsame Lieder, Geschichten und Lichter laden ein, sich innerlich auf das Kommen Gottes in die Welt an Weihnachten einzustimmen. An jedem Abend in der Adventszeit wird eine kleine „Adventsfeier“ von einer anderen Person oder Gruppe vor der eigenen Haustür gestaltet. Die Feier selber dauert ca. 15 Minuten. Der lebendige Adventskalender soll einen Moment der Besinnung und Begegnung schenken. Im Anschluss kann es z.B. auch Kekse und Punsch oder Tee geben. Dies ist aber kein Muss, schließlich kann man nicht so gut abschätzen, wie viele Personen kommen werden. Man steht dann einfach noch beieinander, plaudert und erzählt.

Der Sinn von Advent und Weihnachten wird bei einem solchen Miteinander neu entdeckt, gerade in unserer heutigen schnelllebigen Zeit.

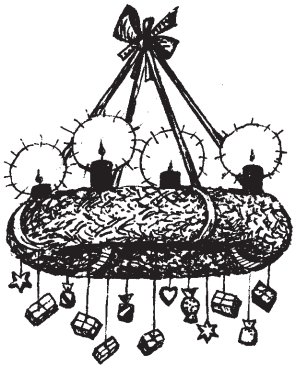
Familien mit Kindern sind besonders angesprochen, aber auch Ältere und Einsame können die gemeinsame Feier, die **jeden Abend um 18.00 Uhr** vor einem anderen Haus beginnt, genießen.

Weder Kirchenmitgliedschaft noch andere soziale Beziehungen spielen bei der Teilnahme als Gastgeber oder Besucher eine Rolle.

Besondere Angebote der Kirchengemeinde (z.B. Konzerte in der Kirche) haben wir in den Adventskalender integriert. **Hier ändert sich dann lediglich die Anfangszeit auf 17.00 Uhr**, doch alle sind willkommen.

Hier das Programm des Lebendigen Adventskalenders mit der Adresse und den Durchführenden:

- ✯ *01.12. Familie Hörauf, von-Geuder-Str. 5*
- ✯ *02.12. Familie Steuer, Kirchenweg 2*
- ✯ *03.12. Familie Zilk, Schustergasse 3*
- ✯ *04.12. 17.00 Uhr Adventsmusik, St. Matthäus*
- ✯ *05.12. Familie Döring und Brunner, Holzschuherstr.8-10*
- ✯ *06.12. Familie Holzmann, Oskar-Rosenfelder-Str. 1f*
- ✯ *07.12. Diakonieverein, Kindergarten Regenbogen, Kirchenweg 13b*
- ✯ *08.12. Familie Bauer, Fritz-Griebel-Straße 5*
- ✯ *09.12. Evang. Jugend, Spindäckerstr. 6 (GZ)*
- ✯ *10.12. 17.00 Uhr Auszeit im Advent mit musica sacra, St. Margaretha*
- ✯ *11.12. 17.00 Uhr Konzert der Unity-Singers, St. Matthäus*
- ✯ *12.12. 17.00 Uhr Adventsgottesdienst Kindergarten Regenbogen, St. Matthäus*
- ✯ *13.12. Familie Kellner, von-Geuder-Str. 8*
- ✯ *14.12. Familie Mailänder, Jagdweg 49a*
- ✯ *15.12. Adventliches Singen, St. Margaretha*
- ✯ *16.12. Familie Geyer-Schmidt, Kohlengasse 33a*
- ✯ *17.12. Mareike Kreitz, Taio Str. 5d*
- ✯ *18.12. 17.00 Uhr Waldweihnacht,* Waldrand Kreuzung Eichenstraße/Heuweg
- ✯ *19.12. Familie Jürgensen/Liebscher, Finkenweg 3*
- ✯ *20.12. Sternengeschichte mit Bernhard Wolf, St. Margaretha*
- ✯ *21.12. Ökum. Familienkreis bei Familie Uhl, Föhrenweg 18*
- ✯ *22.12. Familie Van Dijk, Schustergasse 2a*
- ✯ *23.12. Jutta Hameyer mit Vier-Schlösser-Blasorchester, Fritz-Griebel-Str. 17*
- ✯ *24.12. Weihnachtsgottesdienste*



Sind wir bei Trost?

Singgottesdienst am 4. Advent Sonntag,18. Dezember um 10.00 Uhr in St. Matthäus

Licht und Dunkel bestimmen die Adventszeit. Dabei ist vielen die Erfahrung mit dem Licht, den Kerzen, den strahlenden Beleuchtungen lieber als das Dunkel. Dunkel: das bedeutet gut schlafen können, aber auch: ungemütlich sein, vielleicht auch Angst haben, den Weg nicht erkennen. Dunkelheit wirkt beschwerend, düster, drückend. Depression hat dunkle Züge, Dunkelheit hat depressive Züge. Mit dem Bild der Dunkelheit verbinden wir in unserer Sprache die Erfahrungen von Leid und Entbehrung oder wir nennen den Zustand der Welt dunkel. Aber in der Dunkelheit erfährt man deutlicher als sonst, was es heißt, ein Licht anzuzünden, in der Trostlosigkeit Trost zu finden. Die Hoffnung keimt auf in der Dunkelheit. Davon zeugen auch die Aussagen der biblischen Propheten und spiegeln sich wider in unseren Liedern.

„Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker – doch über dir geht auf der Herr“ (Jes 60, 2)

„Das Volk das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht“ (Jes 9,1)

„Tröstet, tröstet mein Volk“ (Jes 40,1)

„Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt“ (Jochen Klepper)

„Wo bleibst du Trost der ganzen Welt?“ „O klare Sonn, du schöner Stern“ (Friedrich Spee)

„... euer Klag und Weinen verwandeln ganz in Freud“ (Michael Schirmer)

Und natürlich gehört dazu, dass Jesus in der dunklen Nacht geboren wird und dieses Ereignis dann die ganze Nacht erhellt.

Zusammen mit der Seebesgründer Dorfmusik unter Leitung von Dr. Hans Werner Hoffmann suchen wir im Singgottesdienst am 4. Advent das Licht in der Dunkelheit, den Trost für uns selber und die Welt.

Franz Peschke

Weihnachtsgottesdienste

Wir laden Sie herzlich zu den verschiedenen Weihnachtsgottesdiensten in St. Matthäus ein! Besonders möchten wir Sie aber auf die Gottesdienste am Heiligen Abend hinweisen. Dabei versuchen wir auf unterschiedliche familiäre Situationen, geprägte Traditionen und persönliche Vorlieben einzugehen.

Um **14.00 Uhr** feiern wir einen Gottesdienst, der sich speziell an **Familien mit Kleinkindern** richtet und darauf abgestimmt ist.

Um **16.00 Uhr** können sich Familien mit ihren Kindern herzlich zum **Krippenspiel** eingeladen fühlen. Fast 20 Kinder lassen für uns die Weihnachtsgeschichte lebendig werden. Das Weihnachtsspiel ist vor allem für Familien mit Kindern ab ca. 6 Jahren geeignet, denn es dauert etwa eine Stunde und erfordert etwas Durchhaltevermögen und Ruhe, damit unsere jungen „Schauspieler“ nicht zu sehr abgelenkt werden.

Um **18.00 Uhr** laden wir zum traditionellen **Festgottesdienst** ein, der auch vom Posaunenchor mit gestaltet wird.

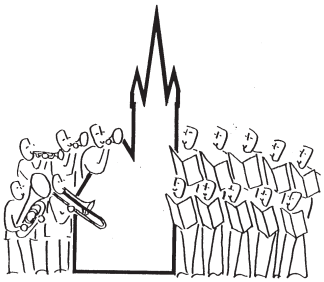
Die **Christmette** – ein ruhiger und besinnlicher Abendgottesdienst zum Ausklang und zur Vertiefung der Heiligen Nacht – feiern wir um **23.00 Uhr**.

Alle anderen Gottesdienste während der Weihnachtstage finden Sie in der Übersicht.

Adventsmusik

Sonntag, 4. Dezember

um 17.00 Uhr in St. Matthäus



Die Chöre unserer Kirchengemeinde werden Sie mit einem wunderschönen musikalischen Adventsabend beschenken. Der Erlös ist, wie immer, für die Kirchenmusik in unserer Kirchengemeinde bestimmt.
Wir freuen uns schon auf Ihr Kommen!

Gospeladvent

Sonntag, 11. Dezember

um 17.00 Uhr in St. Matthäus

„Come let us sing!“

Unity Singers
Heroldsberg

heißt es, wenn wir Unity Singers unter der Leitung von Andreas Schmidt Euch wieder zum Gospeln und Grooven, Mitsingen, Klatschen und Schnipsen einladen. Unterstützt werden wir dabei von Schlagzeuger Jürgen Behr und Peter Grässler am Piano.
Wir freuen uns darauf, Euch und Eure Familie und Freunde bei unserem Konzert begrüßen zu dürfen! (Eintritt frei)

Festliche Musik zum Jahresausklang

Freitag, 30. Dezember

um 20.00 Uhr in St. Matthäus

KULTUR
Freunde Heroldsberg e.V.

Irene Kurka, Sopran – Erich Staab, Orgel

Musik von Hildegard von Bingen, Georg Friedrich Händel, Wolfgang Amadeus Mozart
Die Sopranistin Irene Kurka und der Organist Erich Staab präsentieren in dem Konzert zum Jahreswechsel festliche Musik aus dem Mittelalter, Barock und der Klassik.

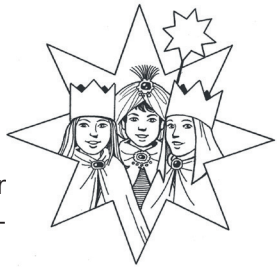
Vorverkauf: 14 Euro, Mitglieder: 12 Euro, ermäßigt: 10 Euro
Sonnen-Apotheke, Hauptstr. 71, Heroldsberg, Tel.: 0911/518 08 86
Abendkasse: 15 Euro, 13 Euro, 10 Euro

Segnungs-Gottesdienst

Sonntag, 1. Januar 2017
um 17.00 Uhr in St. Matthäus

Kraft und Stärkung zu Beginn des neuen Jahres empfangen, sich Gottes Zuwendung und Begleitung zusagen lassen – am 1. Januar wollen wir einen Segnungs-Gottesdienst feiern. Den Segen Gottes empfangen gehört natürlich zu jedem Gottesdienst dazu, doch in unserem Segnungs-Gottesdienst am Jahresanfang steht der Segen ganz im Zentrum. Dazu wird es eine besondere Zeit mit der Möglichkeit zur persönlichen Einzelsegnung geben.
Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst!
Klaus Firnschild-Steuer

Boten der Barmherzigkeit – die Sternsinger!



Kaum zu glauben, aber die Sternsinger stehen bereits in der Startposition. Gewänder, Gruppen, Ablauf werden zusammengestellt und in den Gemeinden geplant.
Begeisterung und sorgfältige Vorbereitung gehören dazu und natürlich der fun-faktor – Gruppe. Lassen Sie sich anstecken und achten Sie auf weitere Veröffentlichungen, damit Sie zu Hause ein Teil dieser Bewegung sein können. Auch zu Ihnen wollen wir mit dem Segen 20*C+M+B+17 – Christus segne dieses Haus – um den 6. Januar herum kommen. Machen Sie die Türen, die Herzen und Ihren Geldbeutel auf.
Das diesjährige Motto lautet: Gemeinsam für Gottes Schöpfung!
Eines ist klar: Sternsinger verändern diese Welt zum Guten hin.

Herzliche Einladung auch
zum Ökumenischen Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
am Sonntag, 6. Januar 2017 um 10.00 Uhr in St. Margaretha

FR	02.12.	16.00	Gottesdienst mit dem Posaunenchor		Seniorenzentrum Haus-Phönix-Gründlachpark
SO	**04.12.**	**10.00**	**2. Advent – Pfrin. Melzl**	KIRCHE MIT KINDERN	**St. Matthäus**
SO	**04.12.**	**11.30**	**Taufgottesdienst**		**St. Matthäus**
SO	04.12.	17.00	Adventsmusik		St. Matthäus
SO	**11.12.**	**10.00**	**3. Advent – Prädikantin K. Vogel**	KIRCHE MIT KINDERN	**St. Matthäus**
SO	**11.12.**	**10.30**	**MINI-Gottesdienst**		**Gemeindezentrum**
SO	11.12.	17.00	Gospeladvent mit den Unity Singers		St. Matthäus
MO	**12.12.**	**17.00**	**Adventsgottesdienst Kiga Regenbogen**		**St. Matthäus**
MO	12.12.	19.30	Kirchenvorstandsssitzung		Pfarrhaus
FR	16.12.	14.30	Seniorennachmittag		Gemeindezentrum
SO	**18.12.**	**10.00**	**4. Advent – OKR i.R. Peschke** **Singgottesdienst mit der Seebesgründer Dorfmusik**		**St. Matthäus**
SO	18.12.	17.00	Waldweihnacht		Treffpunkt Waldrand Eichenstraße/Heuweg
SA	**24.12.**	**14.00** **16.00** **18.00** **23.00**	**MINI-Gottesdienst – Pfrin. Melzl** **Krippenspiel** **Christvesper – Pfr. Steuer** **Christmette – Pfrin. Melzl**		**St. Matthäus**
SO	**25.12.**	**10.00**	**1. Weihnachtstag – Pfrin. Melzl**		**St. Matthäus**
MO	**26.12.**	**10.00**	**2. Weihnachtstag – Pfr. Steuer**		**St. Matthäus**
FR	30.12.	20.00	Festliche Musik zum Jahresausklang		St. Matthäus
SA	**31.12.**	**17.00**	**Altjahresabend – Pfr. Steuer**		**St. Matthäus**

Gottesdienst mit Abendmahl

KIRCHE MIT KINDERN gleichzeitig mit dem Gottesdienst um 10.00 Uhr Kindergottesdienst

SO	**01.01.**	**17.00**	**Neujahrstag – Pfr. Steuer Segnungs-Gottesdienst**		**St, Matthäus**
FR	**06.01.**	**10.00**	**Epiphanias – Ökum. Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger**		**St. Margaretha**
SO	**08.01.**	**10.00**	**1. Sonntag nach Epiphanias Prädikantin K. Vogel**		**St. Matthäus**
SO	**08.01.**	**10.30**	**MINI-Gottesdienst**		**Gemeindezentrum**
FR	13.01.	14.30	Seniorennachmittag		Gemeindezentrum
SO	**15.01.**	**10.00**	**2. Sonntag nach Epiphanias Pfrin. Melzl**		**St. Matthäus**
SO	**15.01.**	**11.30**	**Taufgottesdienst**		**St. Matthäus**
SO	**22.01.**	**10.00**	**3. Sonntag nach Epiphanias Pfr. Steuer**		**St. Matthäus**
MO	23.01.	19.30	Kirchenvorstandssitzug		Pfarrhaus
SO	**29.01.**	**10.00**	**4. Sonntag nach Epiphanias Pfr. Steuer**		**St. Matthäus**

Meditation im Chorraum St. Matthäus
sonntags um 19.00 Uhr und donnerstags um 6.30 Uhr
Kontakt: Sybille Fenzel, 0911-363891, sybille.fenzel@t-online.de
Kerstin Steuer, 0911-5676085, k4steuer@web.de

Interkulturelle Woche in Heroldsberg

Die erste interkulturelle Woche in Heroldsberg war aus meiner Sicht ein voller Erfolg.

Es war eine Woche, die Menschen zusammengeführt und bewegt hat. Sie war zwar mit heißer Nadel gestrickt, also in kürzester Zeit organisiert, wurde aber mit viel Freude, Lust und Leidenschaft durchgeführt.

Ich danke allen, die diese Woche zu einem Erfolg haben werden lassen:

Allen Engagierten aus der Flüchtlingshilfe Heroldsberg, den Flüchtlingen vor Ort, der Grundschule Heroldsberg, dem TUSPO-Heroldsberg, den Unity-Singers, dem Vier-Schlösser-Blasorchester und vielen weiteren Personen die ihre Ideen, ihre Zeit oder ihre Arbeitskraft eingesetzt haben – oft auch alles miteinander.

Wir haben eine Brücke geschlagen nach Russland, ins Königsberger Gebiet, zur Partnergemeinde von St. Matthäus, im Gospelgottesdienst wurde deutlich wie vielfältig unsere Nachbarschaft ist, das gemeinsame Musizieren von Vier-Schlösser-Blasorchester und einer Gruppe syrischer Musiker war sehr lebendig und hat uns bereichert, das Frauenkaffee war übervoll und hofft auf Wiederholungen, beim Fußballspiel begegneten sich spielend Jung und Älter, genussvoll war das Kochen, voller Tiefe und Humor der Filmabend und leidenschaftlich der syrische Tanz, bis hin zur beeindruckend gesungenen Sure über Marias Empfängnis und der Geburt Jesu in St. Matthäus.

Wir haben gemerkt, wie verschieden wir sind, zugleich aber auch, dass diese Verschiedenheit prickelnd und interessant ist. Sie ruft Fragen hervor, Befremden und Erstaunen, aber auch Freundschaft und Verständnis, und gerade deshalb braucht es die Begegnung.

Ich würde mich freuen, wenn wir im kommenden Jahr wieder zur Interkulturellen Woche einladen könnten!

Klaus Firnschild-Steuer, Pfarrer

Das interkulturelle Kochen

Viele Köche verderben den Brei? Absolut nicht! Das hat sich am 30. September beim 1. Interkulturellen Kochen in der Heroldsberger Schulküche bewiesen.

Gemeinsam kochen, schnippeln, backen und dabei viel lachen, plaudern und sich kennen lernen. Den ganzen Abend über herrschte Fröhlichkeit, gegenseitige Hilfe, eine ungezwungene Atmosphäre. Dabei wurde an den vier Kochstationen z.B. Palatschinken, ukrainische Kohlroulade, Tafelspitz, ungarisches Paprikahuhn, Hering im Pelz und Freekeh zubereitet, um nur einige Gerichte zu nennen.

Ein wahres Festmahl mit acht Gängen konnte am Ende von über 30 Personen genossen werden, denn ähnlich einer biblischen Geschichte kamen im Laufe des Abends immer mehr Interessierte und bereicherten die Runde.

Nach diesem tollen Erfolg, wird über ein zweites Kochen nachgedacht.

Carmen Dornberger,
Jugendreferentin St. Matthäus

Herzliche Einladung zum Seniorennachmittag

Freitag, 16.12. um 14.30 Uhr im GZ

Herr Singer singt im Advent!
„Weihnachten steht vor der Tür“

Freitag, 13.01. um 14.30 Uhr im GZ

Mein Leben – eine Pilgerreise mit Frau Pöllinger

Auf Ihr Kommen freuen wir uns sehr!
Ihr Mitarbeiter-Team des Seniorenkreises

Menschen der Reformation aus der Region

Wenn wir im kommenden Jahr besonders an den Beginn der Reformation vor 500 Jahren denken, dann dürfen wir die Reformation in Nürnberg nicht vergessen. Was in Wittenberg begann, wurde von Franken aus erst publik: In den vielen Druckereien Nürnbergs wurden Luthers Thesen, Flugschriften, Bilder und auch das erste evangelische Gesangbuch hergestellt. So fanden die reformatorischen Ideen rasch Anhänger: Nürnberg war 1525 die erste deutsche Stadt, die die Reformation offiziell einführte. Durch die engen Verbindungen zu Nürnberg durch die Patrizierfamilie von Geuder, wurde auch Heroldsberg entsprechend früh Lutherisch.

Es waren engagierte Menschen, die sich für die Reformation in ihrer Stadt einsetzten: Große Theologen, wie etwa Philipp Melanchthon und Andreas Osiander, zählten ebenso dazu wie interessierte Laien. Unter ihnen sind wohl am bekanntesten der Ratsherr Lazarus Spengler und der Meistersinger Hans Sachs. Neben den berühmten Männern trugen auch viele Frauen zur Verbreitung der Reformation in Nürnberg bei, deren Namen oft nicht überliefert sind.

Die genannten Nürnbergerinnen und Nürnberger haben Reformationsgeschichte geschrieben. Davon werden Sie in unseren „einBlicken“ des Jahres 2017 lesen können. Viel Freude bei der Begegnung mit unseren evangelischen Vorfahren!

Im Oktober 1517 veröffentlicht Martin Luther in Wittenberg 95 Thesen gegen den Ablasshandel und für ein angemessenes Verständnis christlicher Buße. Nur drei Jahre später wird in Nürnberg evangelisch gepredigt. Dass Luthers Gedanken so schnell und so verbreitet auch fernab der sächsischen Residenzstadt Wittenberg auf fruchtbaren Boden fielen, ist wohl vor allem einer allgemeinen Stimmungslage zu verdanken, die sich gegen Zustände in der katholischen Amtskirche und die Gängelung durch ihre Vertreter wehrte. Aber es ist zugleich auch das Verdienst des Nürnberger Ratsherren Lazarus Spengler, der im März 1479 als Sohn des Stadtschreibers in Nürnberg geboren wurde.

Lazarus Spengler studiert Rechtswissenschaften in Leipzig. Aber als der Vater stirbt, muss er das Studium abbrechen. Er kehrt zurück nach Nürnberg und arbeitet in der städtischen Reichskanzlei, um mit dem Gehalt seine verwitwete Mutter mit den noch unmündigen Geschwistern zu unterstützen. Mit 30 Jahren wird er wie sein Vater „vorderster Ratsschreiber“ von Nürnberg. Mit diesem Amt wird er der Leiter der städtischen Verwaltung und trägt

einen Großteil der Verantwortung für das öffentliche Leben in der Stadt.

Spengler fühlt sich schon bald Luthers Anliegen verbunden und setzt sich für seine Gedanken ein. 1519 schreibt er eine Schutzschrift: „Warum Dr. Martin Luthers Lehr nicht als unchristlich verworfen, sondern mehr für christlich gehalten werden soll." In eine Reihe weiterer Flugschriften setzt er sich für das neu entdeckte Verständnis der Botschaft der Evangelien ein. Das führt dazu, dass 1520 nicht nur Martin Luther, sondern auch ihm der Kirchenbann und damit der Verlust aller bürgerlichen Rechte angedroht werden. Der Vollstreckung kann er nur entgehen, indem er widerruft.

1521 gehörte Lazarus Spengler zur Delegation, die der Nürnberger Rat zum Reichstag nach Worms schickte. Das dort beschlossene Edikt, das über Martin Luther die Reichsacht verhängte und die Lektüre und Verbreitung seiner Schriften verbot, wurde in Nürnberg nur halbherzig umgesetzt. Vor allem juristische Einwände wurden gegen seine Gültigkeit erhoben. Lazarus Spengler verfasste die nötigen Stellungnahmen und Gutachten.

Überhaupt war die Umsetzung der reformatorischen Ideen in Nürnberg eine politische Gratwanderung. Denn damit stellte sich die Stadt gegen den erklärten Willen des Kaisers, auf dessen Schutz die freie Reichsstadt aber existenziell angewiesen war. Auf der anderen Seite stieß Martin Luthers Verständnis des Evangeliums auf so viel Zustimmung, dass ein Weg gefunden werden musste, die Reformation in Nürnberg zu ermöglichen, ohne den Kaiser vor den Kopf zu stoßen. Lazarus Spengler gelingt es mit seiner tiefen lutherischen Frömmigkeit einerseits sowie mit seiner politischen Gewandtheit andererseits, die nötigen Freiräume zu schaffen.

Zugleich ging es darum, außerhalb der katholischen Kirche eine kirchliche Struktur zu schaffen. Auch hier hat sich Lazarus Spengler mit Geschick und theologischem Spürsinn große Verdienste erworben. Die Krönung seines Lebenswerkes erlebt er 1533 mit der Einführung der Gemeinsamen Brandenburg-Nürnbergischen Kirchenordnung.

An Lazarus Spengler wird deutlich, wie sehr das Gelingen der Reformation von der Politik abhängig war. Dass Spengler wesentlich dazu beigetragen hat, dass Nürnberg evangelisch wurde, hat auch Martin Luther gesehen, der mit dem Nürnberger Ratsherr sehr verbunden war. In einer seiner Tischreden stellt Luther jedenfalls fest: „Lazarus Spengler allein hat das Evangelium in Nürnberg eingeführt und er allein hat erreicht, dass es dort bis heute Bestand hat."

Martin Luther wäre sicherlich damit einverstanden, dass er nun zusammen mit Lazarus Spengler einträchtig am Hauptportal der Reformations-Gedächtniskirche in Nürnberg steht.

Christopher Krieghoff, Dekan und Pfarrer an der Reformationsgedächtnis-Kirche

Europäischer Stationenweg

4.1. Bern
In der heutigen Hauptstadt der Eidgenossenschaft hat der Reformator Berchtold Haller im Februar 1528 die Reformation mit Unterstützung der Stadt eingeführt. 1532 bekam die Stadt eine eigene Kirchenordnung.

6.+7.1. Zürich
Die größte Stadt der Schweiz ist bis heute geprägt von der Reformation durch Huldrych Zwingli. Unter seiner Führung wurde Zürich zum reformierten Rom an der Limmat. Auch die Täuferbewegung nahm ihren Ausgangspunkt in Zürich.

11.1. Schwäbisch Hall
1523 leitete der seit 1522 wirkende Theologe und Reformator Württembergs, Johannes Brenz die Reformation ein, abgeschlossen mit der Kirchenordnung von 1543. Zu Weihnachten 1526 feierte er dort erstmals Abendmahl in beiderlei Gestalt.

31.1. Debrecen
Seit der Debrecener Synode 1567 ist die größte Stadt der ungarischen Tiefebene Zentrum des ungarischen Calvinismus. Die Identität der Stadt als „calvinistisches Rom“ ist geprägt von 15 Kirchengemeinden und zahlreichen kulturellen und sozialen Institutionen der reformierten Kirche.

23.2. Cambridge
Die englische Stadt Cambridge ist berühmt für ihre Universität, die gotische Kapelle und den Chor des King‘s College. In der Taverne „White Horse“ wurde schon ab 1521 über die Thesen Martin Luthers diskutiert.

„Du siehst mich“
Kirchentag Berlin – Wittenberg 2017

Der Deutsche Evangelische Kirchentag wird vom 24. bis 28. Mai 2017 in Berlin und Wittenberg zu Gast sein. Er steht unter der Losung „Du siehst mich“ (1. Mose 16,13). Diese Losung vereint in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit Anderen genau hinzusehen. Ansehen bedeutet Anerkennen und Wertschätzen. Wegsehen ist Missachtung und Ignoranz.

In der Hauptstadt Berlin werden unter anderem der Zusammenhalt in Deutschland, Flucht und Migration, interreligiöser und interkultureller Dialog sowie der Blick nach vorn auf die nächsten 500 Jahre Protestantismus wichtige Themen sein. In Podien, Vorträgen und Workshops füllen bekannte und weniger bekannte Referentinnen und Referenten mit viel Publikumsbeteiligung die Inhalte mit Leben. Konzerte, Theater und viel Kultur, weitgehend von den Teilnehmenden selbst verantwortet, machen den Kirchentag – mit mehr als 2.500 Einzelveranstaltungen – zu einem Festival zum Mitgestalten. www.kirchentag.de

Seit September 2016 können sich Gruppen und Einzelpersonen auf kirchentag.de zur Teilnahme anmelden. Dabei kann die Anmeldung sofort gestartet und – bei Bedarf – noch bis Frühjahr 2017 geändert oder ergänzt werden. Wer möchte, dem vermittelt der Kirchentag für eine kleine Pauschale ein Quartier in einer Schule oder bei Privatpersonen. Eine Dauerkarte kostet 98 Euro, ermäßigt 54 Euro, Karten für Familien mit Kindern bis 25 Jahre kosten 158 Euro. Für Grundsicherungsempfängerinnen und -empfänger sowie ALG-II-Bezieherinnen und -bezieher gibt es eine Förderkarte für 26 Euro. In der Karte ist voraussichtlich der Fahrausweis für Berlin und Potsdam enthalten.

Der Kirchentag ist Teil der Feierlichkeiten zum 500. Reformationsjubiläum. Der Schlussgottesdienst des Kirchentages in Berlin – Wittenberg 2017 wird als großer Festgottesdienst des Reformationssommers in der Lutherstadt Wittenberg gefeiert. Die Festgemeinde kommt aus allen Himmelsrichtungen zusammen, vor allem aus den sechs Kirchentagen auf dem Weg, die parallel zum Berliner Kirchentag in Leipzig, Magdeburg, Erfurt, Jena/Weimar, Dessau-Roßlau und Halle/Eisleben vom 25.-28. Mai 2017 stattfinden.

Kurz vor dem Kirchentag beginnt in Wittenberg die Weltausstellung der Reformation mit dem Titel „Tore der Freiheit“. Zum Reformationssommer gehören außerdem Konfi- und Jugendcamps sowie ein Europäischer Stationenweg.

Alle Informationen zu den Veranstaltungen des Reformationsjubiläums finden Sie unter www.r2017.org.

Aufruf zur 58. Aktion Brot für die Welt

Satt ist nicht genug!

Zukunft braucht gesunde Ernährung – auf dem Land und in der Stadt!

Bis 2050 werden drei von vier Menschen in Städten leben. Besonders auf der Südhalbkugel zieht es sie vom Land in die Stadt – in der Hoffnung, dort Arbeit und ein besseres Leben zu finden.

Als Kleinbauernfamilien konnten sie selbst anbauen, was sie zum Leben brauchten. Nun endet ihr Traum oft im Slum. Mittel- und arbeitslos müssen sie sich von dem ernähren, was sie nur irgend ergattern können – und sei es auf Müllhalden. Von ausreichender und gesunder Ernährung kann nicht die Rede sein. Das gilt auch für die, die es geschafft haben, einen Billiglohnjob zu bekommen, der sie 12–14 Stunden am Tag von zuhause fern hält. Fettes, süßes Junkfood und Billigkonserven stillen den Hunger von Slumbewohnern weltweit. Aber nicht ihren Bedarf an vielfältigen Vitaminen und Mineralien: notwendige Treibstoffe fürs Leben fehlen ihnen.

Mehr als zwei Milliarden Menschen sind wegen Mangelernährung anfälliger für Krankheiten und weniger leistungsfähig. Kinder sind deswegen in ihrer Entwicklung massiv beeinträchtigt, körperlich und geistig. Jedes vierte ist zu klein für sein Alter. Millionen, die jedes Jahr von mangelernährten Müttern geboren werden, haben Hirnschäden. Mangel zeichnet Kinder fürs Leben. Mangelernährung behindert Entwicklung und Lernen ebenso wie Hunger. Satt ist nicht genug.

Brot für die Welt möchte Chancen auf Entwicklung von Gesellschaften und Einzelnen stärken helfen. Ein Grundstein dafür ist, sich ausreichend, gesund und vielfältig ernähren zu können. Der dauerhafte Zugang zu einem vielfältigen Angebot gesunder Nahrungsmittel ist Voraussetzung dafür. Deshalb unterstützen wir Bauern

im Süden dabei, nachhaltig zu produzieren und Vielfalt anzubauen. Und wir verhelfen Kindern zu guter Nahrung, die sie stark macht.

Zum Beispiel im Süden Brasiliens: Kinder aus armen Familien bekommen mit unserer Hilfe in Schulen und Kindergärten eine nahrhafte Mahlzeit – zubereitet aus einer Vielfalt von Nahrungsmitteln frisch vom Feld. Kleinbauern aus dem Umland liefern sie und haben dadurch einen garantierten regelmäßigen Absatz für ihre Produkte – unabhängig von Zwischenhändlern und Supermärkten. Das steigert und sichert ihr Einkommen und ernährt auch ihre eigene Familie gesund. Dazu hilft ihnen auch Beratung in nachhaltigen und ökologischen Anbaumethoden, die sie von teuren Dünge- und Pflanzenschutzmitteln unabhängig macht. Und die Kinder lernen von klein auf, was in ihrer Umgebung produziert wird.

All das erhält Wissen, regionale Kultur und die Vielfalt der reichen Gaben Gottes – und damit die Aussicht auf eine gute Zukunft Aller vor Ort. Unterstützen Sie uns mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende dabei, dies wahr werden zu lassen – mit Gottes Hilfe. Gott „will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen", heißt es bei Timotheus (1,2.4).

Satt ist nicht genug! Zukunft braucht gesunde Ernährung – auf dem Land und in der Stadt!

Einladung zur Holocaustgedenkfeier

Die zentrale Gedenkfeier in Nürnberg, die unter Federführung des evangelischen Dekanats zusammen mit der Israelitischen Kultusgemeinde, der katholischen Stadtkirche und der Stadt Nürnberg veranstaltet wird, findet statt am

Freitag, 27. Januar 2017 um 19.30 Uhr in der Reformations-Gedächtnis-Kirche in Maxfeld (Berliner Platz: U-Bahn-Station Rennweg)

Dieses Jahr bereiten Schülerinnen und Schüler des Sigmund-Schuckert-Gymnasiums in Eibach die Feier vor und übernehmen auch die musikalische Gestaltung.

Begleitet vom Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg befassen sich die Jugendlichen mit der Geschichte des deutschen Massenmords an der jüdischen Bevölkerung und Fragen nach den Auswirkungen dieses dunklen Kapitels unserer Vergangenheit für die Gegenwart.

Wir laden Sie herzlich ein, mit den Jugendlichen zusammen des Holocausts und seiner Opfer zu gedenken.

Christopher Krieghoff, Dekan

Diakonie
Heroldsberg - Kalchreuth

Nächstenliebe beginnt zu Hause

Pflege

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Begleitung Schwerstkranker & Sterbender
- Fußpflege

Betreuung von Pflegebedürftigen

- stundenweise

Hauswirtschaftliche Versorgung

Anleitung/Beratung für pflegende Angehörige und Patienten

- Pflegeeinsätze nach § 37 SGB XI

Vermittlung weiterer Hilfen

- Seelsorge
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- 24 Stunden Pflege

Diakonie Heroldsberg Kalchreuth

Häusliche Kranken- und Altenpflege

Pflegedienstleitung
Doris Gude

www.diakonie-heroldsberg.de

Diakoniestation
Hauptstraße 73
90562 Heroldsberg
Tel. 0911-518 05 50

Sprechzeiten
Mo - Fr 11 bis 13 Uhr
(oder nach telefonischer Vereinbarung)

Foto: Wodicka

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.

Ezechiel 36,26

Zum Leben gehört das Fühlen

Wilhelm Hauff erzählt das Märchen „Das kalte Herz“: Peter Munk, ein junger Köhler im Schwarzwald, ist sein armseliges Leben leid. Schließlich geht er zu einem Waldgeist. Dieser verspricht ihm Reichtum, wenn er sein lebendiges Herz gegen ein steinernes eintauscht. Der Kohlenpeter lässt sich auf den Handel ein. Er wird reich. Doch Mitleid kennt er nun nicht mehr. Selbst seine alte Mutter speist er mit kargen Almosen ab. Sein kaltes, steinernes Herz kennt nur Geldgier und Selbstsucht. Im Zorn darüber, dass seine Frau gelegentlich einem Bettler doch etwas gibt, erschlägt er sie.

Gott sei Dank schafft es der Kohlenpeter, mit einer List sein lebendiges Herz zurückzubekommen. Seine Frau wird wieder lebendig und er hat gelernt: Ein kaltes, steinernes Herz – damit kann ich nicht leben. Denn zum Leben gehört das Fühlen dazu. Oft das Leid, der Schmerz, aber dafür auch die Freude. „Ihr habt ein Herz aus Stein, ihr seid kalt und abgestumpft“: Das wirft Gott durch seinen Propheten dem Volk Israel in der babylonischen Gefangenschaft vor. Das harte Leben hat sie hart gemacht. Auch unter uns scheint mancher ein hartes, gefühlloses Herz zu haben. Kommt man mit einem harten Herzen besser durch das harte Leben?

Die Jahreslosung „Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch“ und deren Fortsetzung zeigt uns Gottes Weg: „Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch“ (Ezechiel 36,26b). Menschlichkeit macht das Leben göttlicher.

Reinhard Ellsel
(www.gemeindebrief.de)

Zwei wichtige Personen unserer Gemeindepartnerschaft

Nachruf auf Albina Beljaewa

Am 12.4.1932 im nordrussischen Archangelsk geboren, musste Albina schon als Kind mehrere jüngere Geschwister betreuen, weil ihre Mutter nach einem Unfall nur noch zwei Finger hatte. Kriegs- und Nachkriegsjahre waren hart.

Sie durfte aber seit 1950 in Moskau Germanistik studieren, wurde Lehrerin, heiratete den Marineoffizier Viktor Beljaew, zog mit ihm nach Wladiwostok am Pazifik und arbeitete dort, wie auch später in Kaliningrad je 17 Jahre als Deutschlehrerin für Marineoffiziere und wurde Mutter eines Sohnes. Nach ihrer Pensionierung arbeitete sie als Dorfschullehrerin und in ihrem Garten.

Die Öffnung des Kaliningrader Gebiets für Touristen 1991 bot ihr neue Möglichkeiten. So lernten wir sie als Reiseführerin kennen, freundeten uns mit ihr an und trafen sie jährlich wieder, 1994 auch mit unserer Gruppe, als sie uns durch das Museum auf der Kurischen Nehrung führte. Bei der Städtepartnerschaft ihres Wohnortes Selenogradsk mit Pinneberg begleitete sie als Dolmetscherin mehrmals Sportlergruppen und Delegationen zu Hamburgs Nachbarstadt.

Vor unserer ersten Gruppenreise 1996 in die Partnergemeinde Saransk luden wir sie ein, unsere Dolmetscherin zu sein. Vor dem ersten Taufgottesdienst im Forsthausgarten und auch vor den späteren schrieb sie fleißig und schön die russischen Urkunden, auch ihre eigene, und ließ sich von mir taufen. Sie wurde Mitglied der evang.- luth. Gemeinde ihres Wohnortes Zelenogradsk. Seitdem dolmetschte sie einfühlsam in fast jedem Jahr bei unseren Besuchen und Gottesdiensten in unserer Partnergemeinde Saransk und genoss bald das Vertrauen der dortigen Gemeindeglieder. Wir alten und jungen Heroldsberger erfreuten uns nicht nur an ihren hilfreichen Diensten, sondern auch an ihrem Humor, ihrer Sangesfreude und den Erzählungen aus ihrem bewegten Leben. Zwei Mal war sie bei uns zu Besuch, lernte so auch Heroldsberg kennen. Telefonisch waren wir regelmäßig in Kontakt.

Leider verschlimmerten sich in diesem Jahr ihre Herzprobleme. Als ihr auch das von Heroldsberger Spenden bezahlte Medikament nicht mehr half, und die Schmerzen zu schlimm wurden, wagte sie trotz ihres Alters (84) im August eine Bypassoperation, starb aber zwei Wochen später am 7.9. Meine Frau und ich konnten am Schluss unseres Saransk-Besuchs an ihrer Beerdigung teilnehmen. Wir und viele Heroldsberger werden sie nie vergessen.

Pastor W. Michelis 70 Jahre alt

Wladimir Adamowitsch Michelis wurde am 1.12.1946 als dritter Sohn eines 1941 nach Sibirien deportierten wolgadeutschen Ehepaars geboren. Die fromme Mutter betete und sang mit ihren Kindern innerhalb der Familie in deutscher Sprache; das prägte Wladimir als jüngsten Sohn sehr nachhaltig.

Schulzeit und Lehrerstudium erlebte er in der Millionenstadt Kujbyschew (heute wieder Samara) an der Wolga. Neben seinen Pflichten trieb er, vom Körperbau dafür besonders geeignet, ganzjährig erfolgreich Langlauf. Im August 1970 kam er ins Kaliningrad-Gebiet, arbeitete zuerst als Lehrer, dann, um Anrecht auf eine Wohnung zu bekommen, in einem großen Metallbetrieb, und wurde bald ein wichtiger Sportorganisator in der Region und dem Gebiet. Im strengen Atheismus der Sowjetunion hatte er den christlichen Glauben nur für sich und durch Bibellektüre lebendig halten können. Als aber nach der Öffnung des Gebietes seit 1991 deutsche Pfarrer zu Aufbau und Versorgung evangelischer Gemeinden kamen, wurde Wladimir für sie ein notwendiger und sehr qualifizierter Dolmetscher. Bei diesem Dienst, in intensiven Gesprächen mit den Pfarrern und durch Lektüre theologischer Bücher bildete er sich in den nächsten 6 Jahren theologisch so weit, dass er 1997 durch Erzbischof Prof. Dr. Kretschmar zum Prediger gesegnet und erster russischer Geistlicher im Gebiet wurde. 2002 ordinierte ihn Bischof Springer zum Pastor für die Versorgung mehrerer Gemeinden, darunter auch unserer Partnergemeinde. Er war Dolmetscher bei Synoden in Kaliningrad und in Moskau, Berichterstatter bei kirchlichen Gremien in Deutschland, vertritt noch zeitweise den Propst.

Seit mehreren Jahren betreut er außer Saransk noch zwei andere Gemeinden auf Honorarbasis, um seine kleine Rente aufzubessern. Wir sind dankbar für seinen Dienst und die Freundschaft mit ihm. Für sein begonnenes neue Jahrzehnt wünschen wir ihm Gottes Segen in seinem Dienst und privat mit seiner Frau Natascha in Tschernjachowsk / Insterburg.

Klaus Plorin

Unter der Überschrift **1000 Sterne leuchten für Saransk**
verkaufen wir nach der Adventsmusik am 2. Advent, 4. Dezember,
wieder die beliebten **kleinen und großen Holzsterne und schöne Drechselarbeiten.**
Der Erlös kommt unserer Partnergemeinde zugute. Machen Sie mit dem Kauf sich und anderen eine Advents- oder Weihnachtsfreude!

Für Kinder und Jugendliche

Krabbelgruppen / MIni-Clubs

Bei Fragen zum Ablauf etc. bitte direkt die Gruppenleitung kontaktieren.

Tag	Zeit	Kinder geboren	Gruppenleitung	Kontakt
MO	9.30-11.00	01/2016-06/2016	Stefanie Winter	48 95 02 16 stefaniewinter1990@gmail.com
MI	9.30-11.00	6/2016 - 8/2016	Tanja Krois	0174 98 02 484
FR	9.30-11.00	01/2015-06/2015	Stephi Hoh	0163 48 78 236

Natürlich ist die Teilnahme ein Service der evang. Kirchengemeinde St. Matthäus und somit kostenlos!

MINI-Gottesdienst-Team
Infos bei Pfrin. Melzl
Tel.: 733 09 52

KIRCHE MIT KINDERN

Kindergottesdienstkreis
Infos bei Pfr. Steuer
Tel.: 518 06 59

Evangelische Jugend Heroldsberg
Mitarbeiterkreis
Infos bei Carmen Dornberger
Tel.: 0176 75 54 86 23
https://www.facebook.com/pages/Evangelische-Jugend-Heroldsberg/159548927419153

ejh
evangelische jugend heroldsberg

Familienkreis
jeweils am 2. Sonntag des Monats
Infos bei S. Holzmann, Tel.: 626 08 72
stefanie.holzmann@web.de

Draußentage
Termine: 13.12., 10.01., 07.02., 07.03.,
jeweils 15.45 - 17.45 Uhr, Treffpunkt GZ
Infos bei bei Steffi Horn, Tel.: 569 09 90

Für Freunde der Kirchenmusik

Flötenensemble
MO 15.00 Uhr (Probe privat)
Kontakt: Frau Liebert, Tel.: 518 82 66
Frau Dr. Martens, Tel.: 09126 305 73

Posaunenchor
MI 20.00 Uhr
Kontakt: Siegfried Gutknecht
E-Mail: siegfriedgu@t-online.de

Kirchenchor
DI 20.00 Uhr
Leitung: Herr Fang Zhang

Für Interessierte und Engagierte

Besuchsdienstkreis
Kontakt: Pfrin. Melzl
Tel.: 733 09 52

Freundeskreis Saransk
Treffen nach Vereinbarung
Kontakt: Herr Bosch
Tel.: 518 11 73

Bibelkreis für alle (LKG)
DI (4. Dienstag im Monat) 14.00 Uhr
Kontakt: Schwester Christa
Tel.: 0152-08 51 34 93

Ökum. Eine-Welt-Gruppe
Kontakt: Frau Bub
Tel.: 518 10 59

Umweltteam
Treffen nach Vereinbarung
Kontakt: Frau Somper, Tel.: 518 85 45
Herr Siegel, Tel.: 409 93 00
http://heroldsberg-evangelisch.de/umweltteam

Für Senioren

Seniorennachmittag
FR (1x monatl.) 14.30 - 17.00 Uhr
Kontakt: Sabina Rüger
Tel.: 0178-14 15 285

Hausfrauengymnastik
DO 8.45 Uhr - alte Turnhalle
Kontakt: Frau Ehrig
Tel.: 518 85 10

Tanzkreis Frauen
MI 15.00 - 17.30 Uhr
Leitung: Frau Schirl
Kontakt: Frau Sams, Tel.: 518 74 86

Hilfe und Beratung

Telefon-Seelsorge Nürnberg
➢365 Tage ➢24 Stunden ➢gebührenfrei
Tel.: 0800-111 01 11 oder -111 02 22

Stadtmission Nürnberg
Pirckheimerstraße 16a
Tel.: 35 05-0 Fax: 35 05-100
www. stadtmission-nuernberg.de

offenetür-Cityseelsorge an St. Jakob
kostenlos - anonym - verschwiegen
Seelsorge, Lebens- u. Krisenberatung
Tel.: 20 97 02 (Mo bis Do 15-18 Uhr)

Hospizverein Eckental m. Umgebung e.V.
Eschenauer Hauptstr. 13, 90542 Eckental
Tel.: 09126 297 98 80
Mail: hospizeckental@t-online.de
Internet: www.hospiz-eckental.de

Alle Gruppen und Kreise treffen sich - sofern nicht anders angegeben - im GZ, Spindäckerstraße 6.

Pfarramt

Ursula Hörauf & Kerstin Langmann
Mo. bis Fr. (außer Mittwoch!)
9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Kirchenweg 2
90562 Heroldsberg
Tel.: 518 06 59
Fax: 518 07 35

pfarramt.heroldsberg@elkb.de
www.heroldsberg-evangelisch.de

Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer	Tel. 0911 - 518 06 59
Pfarrerin Andrea Melzl	Tel.: 0911 - 733 09 52
Jugendreferentin Carmen Dornberger	Tel. 0176 - 75 54 86 23
Religionspädagogin Sabina Rüger	Tel. 0178 - 141 52 85
Vertrauensfrau des KV Kathrin Vogel	Tel. 0911 - 518 84 16
Hausmeister Manfred Kellner	Tel. 0173 - 569 74 07

Spendenkonto St. Matthäus:
Raiffeisenbank Heroldsberg – BLZ 770 694 61 – Konto 3023400
IBAN DE 80 770694610003023400 – BIC GENODEF1GBF

Diakonieverein Heroldsberg e.V.

1. Vorsitzender Pfr. Klaus Firnschild-Steuer

Geschäftsstelle:
Stefanie Stoll
Hauptstraße 73
Tel.: 518 17 34
Fax: 518 17 35

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. vormittags

Diakoniestation:
Doris Gude
Hauptstraße 73
Tel.: 518 05 50
Fax: 518 17 50

diakonie-heroldsberg@nefkom.net
www.diakonie-heroldsberg.de

Kindergarten Regenbogen
Kinderkrippe Kleine Arche
Leitung: Joanna Muchowicz
Kirchenweg 13b
kiga.regenbogen@nefkom.net
Tel.: 569 66 28 oder 518 01 38
Fax: 569 66 29

Spendenkonto Diakonieverein:
Raiffeisenbank Heroldsberg – BLZ 770 694 61 – Konto 3071960
IBAN DE 12 770694610003071960 – BIC GENODEF1GBF